

Bayer MaterialScience AG

41538 Dormagen

Giftgaspipeline

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Schreiben vom 17.08.07 wenden Sie sich an alle Haushalte.
Dies empfinde ich als Frechheit.

Ich bin eine der vielen Einwohnerinnen und Einwohner, die sich in die Unterschriftenlisten gegen die CO-Pipeline eingetragen hat und mich auch je nach dem, wie es meine Zeit erlaubt, anderweitig an Aktionen gegen den Pipeline-Bau engagiere.

Somit dürfte klar sein, dass ich mich auch von diesem Schreiben weder beruhigen noch abhalten lasse weiter zu handeln, um die Inbetriebnahme der Leitung zu verhindern. Sie hätten die Haushalte, die sich in Unterschriftenlisten eingetragen haben, gar nicht erst anschreiben sollen.

Außerdem nennen Sie Argumente, die nicht der Wahrheit entsprechen:

- Die Pipeline ist nicht erdbebensicher; nur bis zu einer Stärke von 5,1 auf der Richter-Skala. Selbst das Erdbebeninstitut Bensberg übt Kritik an dem TÜV-Gutachten. Auch der Umweltdezernent des Kreises Mettmann wirft Ihnen vor, das hier falsche Grundannahmen getroffen wurden.
- Die kunststoffummantelten Stahlrohre seien besonders verformungsfähig – warum werden nicht wenigstens doppelwandige Rohre verwandt?
- Was heißt eigentlich die Pipeline wird in regelmäßigen Abständen überflogen und übergangen? Einmal im Jahr ist auch regelmäßig, alle 3 Jahre übrigens auch! Als ob die Bürger sich mit solch schwammigen Aussagen beruhigen lassen würden. Und wie wollen Sie dies bei einer in der Erde liegenden Leitung tatsächlich machen?
- Wie kommen Sie eigentlich zu der Aussage, das ein Gefahrenabwehrplan in Zusammenarbeit mit den kommunalen Feuerwehren erarbeitet wird? Nach meiner Information verweigern die Feuerwehren die Zusammenarbeit und das mit gutem Grund. Haben Sie sich eigentlich mal in einer ruhiger Minute durch den Kopf gehen lassen, was die Feuerwehren tun müssten, wenn irgendwo, warum auch immer, CO-Gas austritt? Absperren und später bergen!

Zunächst würde ich als Feuerwehrmann allerdings meine Beine in die Hand nehmen und in die andere Richtung rennen so schnell ich könnte.

Das die Bezirksregierung Düsseldorf den Bau genehmigt hat, heißt noch lange nicht, dass sie auch sicher ist. Dass Sie gebetsmühlenartig immer wieder bekunden, „die Leitung ist genehmigt, die Leitung ist geprüft“, kann uns Anwohner nicht beruhigen. Denn wir sind diejenigen, die mit unserer Gesundheit, schlimmstenfalls mit unserem Leben dafür bezahlen müssen, dass Bayer eine „erhöhte Versorgungssicherheit ihrer Standorte“ erreicht.

Haben Sie eigentlich mal darüber nachgedacht, wie sich ein Mensch fühlt, der, auch wenn die Wahrscheinlichkeit eines Pipelinebruchs oder eines Pipelinelecks gering ist, einer derartigen Lebensbedrohung ausgesetzt ist?

Schlimmstenfalls passiert werktags zwischen 8.00 und 12.00 Uhr doch etwas, mein Mann und ich arbeiten nicht im Pipelineumkreis, aber unsere 3 Kinder besuchen hier Kindergarten und Schule, und wir kommen nach Hause, und unsere Kinder sind tot!

Ich möchte dann auch nicht mehr leben, aber ob Sie mit so einer Schuld leben können????

Abgesehen von einem Bruch oder einem Leck könnte die Pipeline ja tatsächlich auch Ziel für Attentate sein. Da benötigt man kein Flugzeug mehr, dass in Hochhäuser fliegt, um Tausende von Menschen zu töten.

Möchten Sie in unserer Haut stecken?? Ganz ehrlich???????

Es wäre nett, wenn Sie mir **alle** diese Fragen mal beantworten würden.

Alleine richte ich sicher nichts aus, doch wie Ihnen die Unterschriftenlisten beweisen sind wir viele, und **gemeinsam sind wir stark**.

Mit freundlichen Grüßen

A. Bischoff

Durchschriften erhalten: Baustopp-Initiative, Bezirksregierung, Ministerpräsident Rüttgers